

Verein der Absolventinnen und
Absolventen der FH Zentralschweiz

Thema / Seite 4

Alumni verleiht Förderpreise

Unterstützung für Studierende und angehende
Expertinnen und Experten bei ihrem Schritt
in die Arbeitswelt.

Rückblicke / ab Seite 8

Aktive Alumni

Veranstaltungen und
vielseitige Präsenz an der
Hochschule Luzern.

Hochschule Luzern / Seite 16

«Smart-up»

Starthilfe
für Jungunternehmer/innen.

Intelligente Gebäude steigern die Produktivität und sparen Ressourcen.

Effizienzgewinne sind Gewinne, die man immer wieder macht.

www.siemens.ch/buildingtechnologies

Unternehmer stehen auf unterschiedlichen Ebenen in der Verantwortung: sie sollen Mitarbeitende und Geschäftsprozesse schützen, Ressourcen schonen, Energiesparpotenziale ausschöpfen und ein nachhaltiges Energiemanagement betreiben. Intelligente Gebäudetechnik unterstützt diese Vorhaben, ermöglicht Energieeinsparungen von bis zu

50 Prozent und reduziert den CO₂-Ausstoss – ohne Abstriche beim Komfort. Die präzise Interaktion zwischen der Gebäudeautomation und den Sicherheitssystemen sorgt für mehr Sicherheit, Flexibilität und Effizienz der Immobilie, was sich täglich bezahlt macht. Damit bleibt Siemens der bevorzugte Partner von weitsichtigen Unternehmern.

Answers for infrastructure.

Herzlich Willkommen

Auf Ende des letzten Semesters konnte unsere Alumni wieder viele Preise vergeben und neue Vereinsmitglieder begrüßen. Ich möchte an dieser Stelle im Namen der Alumni allen zum bestandenen Abschluss gratulieren und heisse sie alle ganz herzlich Willkommen bei uns im Ehemaligenverein. Einige Absolventinnen und Absolventen durfte ich bereits persönlich kennen lernen und interessante Gespräche führen. Es war spannend zu erfahren, wie sich das Studium an den Hochschulen entwickelt. Dabei spielt die Digitalisierung und Automatisierung eine grosse Rolle.

Vor gut einem Monat hatte ich zu diesem Thema eine interessante Diskussion bei uns im Büro. Da wurde unter anderem die Vereinfachung der heutigen Vermessungstechnik gegenüber derer vor zehn Jahren gelobt. Mit den immer mehr verbreiteten 3D-Zeichnungen werden die Baugruben mit einem im Bagger eingebauten GPS und den eingelesenen Daten praktisch ohne Vermesser ausgehoben. Auch Mobile GPS-Geräte sind bei den Bauunternehmern keine Seltenheit mehr. Daten werden so innert Minuten vom Büro direkt auf die Baustelle gesandt und verwendet. Abgesehen vom technischen Bereich, ist es nicht gerade diese Geschwindigkeit und die ständige Erreichbarkeit, die dem Menschen neue Probleme bereitet? Man liest zum Beispiel in den Medien immer mehr von der Oberflächlichkeit bei zwischenmenschlichen Beziehungen. Die zahlreichen Informationen per E-Mail, WhatsApp, Facebook, Xing und Twitter verlieren immer mehr an Gewicht, weil diese schlicht nicht mehr richtig verarbeitet werden können.

Wir haben uns die Frage gestellt, wo der Mensch in dieser digitalen Welt bleibt und sie zum Thema der diesjährigen Homecoming Night gemacht. Gerne lade ich dich zu diesem Anlass ein. Mehr Informationen findest du auf Seite 6.

Am Tag der Homecoming Night beginnt auch wieder ein neues Semester und damit hunderte Aus- und Weiterbildungen. Nur mit Bildung können wir die Technologie verstehen, die wir täglich verwenden, um frei und eigenständig zu agieren. Trotz der Digitalisierung bleibt der Treiber jeder Interaktion die persönliche «offline»-Beziehung. In diesem Sinne freue ich mich, viele von euch an unseren tollen Anlässen wieder anzutreffen.



Konrad Amstutz
Präsident
Alumni Hochschule Luzern

| | |
|--|----------|
| Alumni verleiht Preise | Seite 4 |
| Digitale Zukunft – wo bleibt der Mensch? | Seite 6 |
| Impressionen vom Sommerfest des Departements Musik | Seite 8 |
| Ausstellung Diplomarbeiten des Departements Technik & Architektur | Seite 10 |
| Lobbying für ein 500-Millionen-Resort – Rundgang und Referat auf dem Bürgenstock | Seite 11 |
| Ein (Rück-)Blick auf die Veranstaltungen der Departements- und Themengruppen | Seite 12 |
| Die «Lange Nacht der Karriere» | Seite 15 |
| «Smart-up» – Starthilfe für Jungunternehmer/innen | Seite 16 |
| 3rd Swiss Digital Finance Convergence | Seite 18 |
| Thailand – mehr als nur ein Urlaubsland | Seite 19 |
| Neuer Lichtmesscontainer an der Hochschule Luzern | Seite 20 |
| Musik für Alumni | Seite 21 |
| Aktuelles aus dem Departement Design & Kunst | Seite 22 |
| Veranstaltungen und Benefits | Seite 23 |

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein Alumni
Hochschule Luzern,
Werftstrasse 4, 6002 Luzern,
info@alumnihslu.ch,
www.alumnihslu.ch

Redaktion:

Susanne Furrer,
susanne.furrer@alumnihslu.ch

Gestaltung:

Mario von Deschwanden,
mario.vondeschwanden@hslu.ch

Inserate: Claudia Schmid-Blatti,
Telefon 043 244 74 54,
claudia.schmid@fhschweiz.ch

Auflage: 6 000 Ex.

Erscheinungsweise: vierteljährlich,
jährlich als Beilage INLINE

Druck: beagdruck, Emmenbrücke

Alumni verleiht Preise

Jedes Jahr zeichnet die Alumni ausgewählte Abschluss-Arbeiten von Studierenden der Hochschule Luzern mit Preisen aus. Der Verein belohnt damit überdurchschnittlichen Einsatz und ermutigt angehende Expertinnen und Experten bei ihrem Schritt in die Arbeitswelt. Wie eine Jurierung aussehen kann, zeigt sich anhand der Verleihung des mit rund CHF 2'000.- dotierten Förderpreises 2014 der Departementsgruppe Design & Kunst.

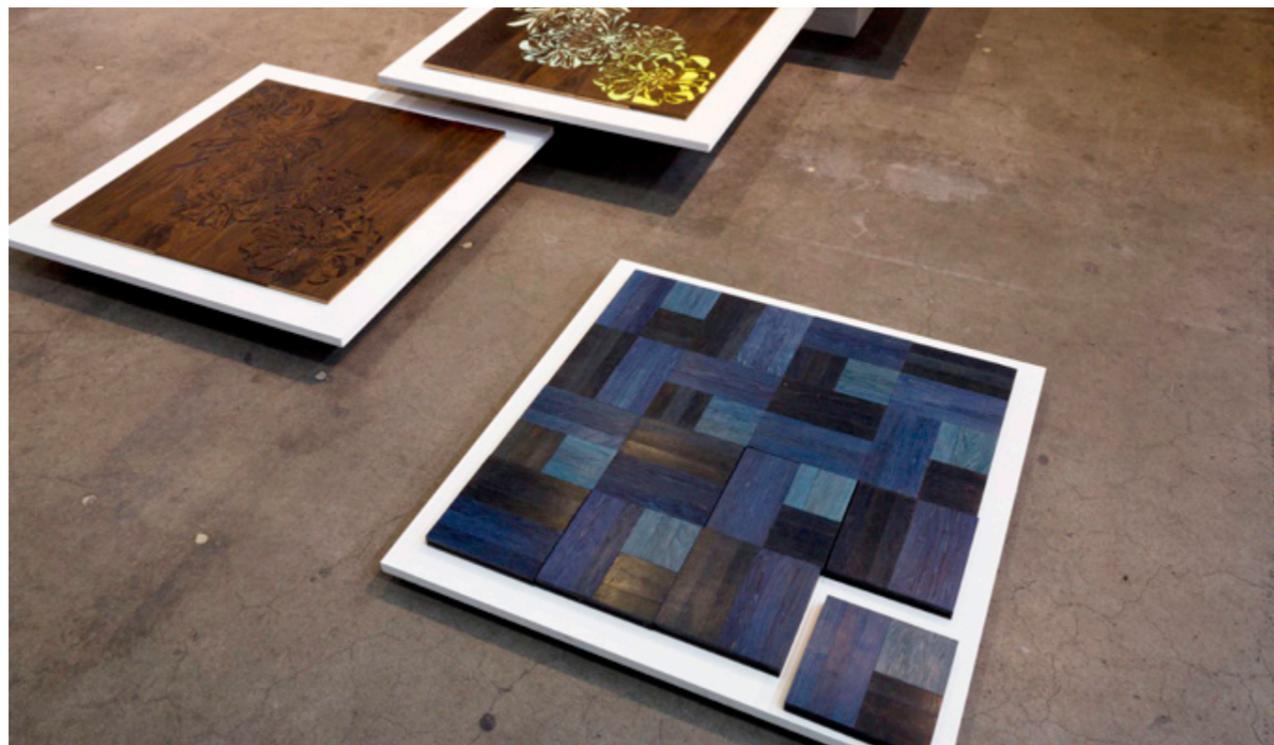
Die Jury, bestehend aus ausgewiesenen Fachpersonen aus der Kunst- und Kulturszene, begutachtete an der Werkschau im Juni 2014 elf verschiedene Werke von Studierenden. Ausgewählt wurden diese im Vorfeld von der jeweiligen Studiengangsleitung. Jede Künstlerin, jeder Designer stellte während einer halben Stunde sein Werk persönlich vor. Unterschiedliche Fachgebiete indes sind nur schwer miteinander zu vergleichen. Wie vergleicht man ein Video mit einem textilen Werk oder Design

Management mit Illustration? Die Jury achtet deshalb auf übergreifende Kriterien, wie beispielsweise auf die innovative Idee, deren professionelle Umsetzung und ob sich die Künstlerin oder der Künstler an Grenzen heranwagt. Zudem sind die Präsentation des Werks und die Vorstellung vor Ort ein wichtiger Bestandteil der Bewertung.

Beeindruckende Werke, in denen viel Herzblut und Arbeit steckt
Die ausgewählten Werke setzten sich mit unterschiedlichen Themen ausein-

ander. Beispielsweise begab sich Pascale Küng (Graphic Design) mit ihrem Werk «Tollkirschen» auf die Suche nach dem Bösen. Das Resultat war eine Mappe, die aufzeigt, wie sie sich zeichnerisch mit dem Thema auseinandersetzte.

Das Fachgebiet beinahe verlassen hat die Textildesignerin Cornelia Stahl mit «Holz im Rapport – wandelbar, wiederverwendbar». Sie liess ihre Kreativität statt an weichen Stoffen am Holz wirken und verwandelte ausrangiertes



Holz im Rapport – wandelbar, wiederverwendbar



Adrian Rast und Valentin Beck: die glücklichen Gewinner des Förderpreises.

Parkett in vielfältig einsetzbares Holztafer und in Bodenbeläge – Recycling auf hoher Stufe.

«EIN'MACH'ENDE» – eine nachhaltige Botschaft

Am Ende überzeugte die Jury das Werk zweier Absolventen aus dem Bereich «Kunst und Vermittlung». Während Monaten sammelten Adrian Rast und Valentin Beck für «EIN'MACH'ENDE» überschüssige Nahrungsmittel aus Abfallcontainern von Restaurants, Geschäften und der freien Natur. Sie konservierten diese

anschliessend eigenhändig in ihrer kleinen Küche. Das Resultat waren rund 2'000 Einmachgläser. Während dieses Prozesses setzten sie sich mit den gesammelten Materialien, den verschiedenen Techniken des Konservierens und dem Thema Nachhaltigkeit in der Nahrungsmittelindustrie auseinander. Die Arbeit hält auf spielerische und ästhetische Weise der Gesellschaft einen Spiegel vor – und kommt dabei ganz ohne Moralisierung aus.

Ausgestellt wurden die Gläser an der Werkschau in einem Raum mit dem

Namen «So wollen wir leben». Der Raum war visuell ansprechend, die Botschaft relevant und der Prozess der Entstehung bereits ein Akt der Vermittlung der Botschaft. Die Einmachgläser konnten an der Werkschau nicht nur besichtigt werden. Gegen eine frei wählbare Gegenleistung (Geld, Einladung usw.) konnten Besucherinnen und Besucher ein Gläschen erwerben. Durch diese andere Art des Verkaufens ergeben sich spannende Kontakte und Interaktionen. Nachhaltigkeit in ihrer besten Form! *Susanne Furrer*

Nebst dem Förderpreis Design & Kunst verleiht die Alumni zwei weitere Preise für Abschluss-Arbeiten:

Die Departementsgruppe Wirtschaft prämiert jährlich eine herausragende Bachelor-Arbeit. Sie ist mit CHF 1'000.- dotiert und belohnt Arbeiten mit hoher Praxisrelevanz und grossem Praxisnutzen. Den «Student Award for Excellence», dotiert mit ebenfalls CHF 1'000.-, erhalten Absolventinnen und Absolventen des Departements Soziale Arbeit für ein ausgezeichnetes Studienprojekt.

Die bisherigen Preisträgerinnen und -träger finden Sie auf www.alumnihsu.ch → Unterstützung/Förderpreise.

Digitale Zukunft – wo bleibt der Mensch?

Profitiert der Mensch der Zukunft von den Errungenschaften der digitalen Welt oder wird er Sklave einer ihm kontrollierenden Macht? Chance oder Gefahr: Der digitalen Welt sind scheinbar (noch) keine Grenzen gesetzt.

Dr. David Bosshart, CEO des Gottlieb Duttweiler Instituts, wird in einem Referat an der Alumni Homecoming Night seine Sicht als Zukunftsforscher einbringen. Bei der anschliessenden Podiumsdiskussion stehen Sichtweisen aus den Fachbereichen Kommunikation, Technik und Sozialer Arbeit zur Diskussion.

Die Podiumsgäste beziehen Stellung:

Sylvia Egli von Matt, Vizepräsidentin der Eidgenössischen Medienkommission, Ombudsfrau Swissinfo und Stv. Ombudsfrau SRG-Deutschschweiz.

«Journalismus wird zum **permanent beta**. Das bedingt Journalistinnen und Journalisten, die kreative Experten sind.»

Freie Mitarbeiterin bei verschiedenen Zeitungen, Magazinen und beim Radio DRS, Zentralschweizer Korrespondentin und Direktorin der Schweizer Journalistenschule MAZ: Sylvia Egli von Matt kennt die Medienwelt und hat ihre rasante Entwicklung in den letzten Jahren hautnah miterlebt. Das MAZ bereitet die gegenwärtigen Journalistinnen und Journalisten und auf die Arbeit in der Medienwelt vor. Wie gehen zukünftige Medienschaffende mit der digitalen Herausforderung um?

Alexander Klapproth, Leiter iHomeLab der Hochschule Luzern.

«Die Anzahl der Senioren wird sich in den nächsten Jahren verdoppeln und bereits heute fehlen in der Pflege über 3'000 Personen. Intelligente Assistenzsysteme können die Lebensqualität älterer Menschen verbessern und deren Pflegenden entlasten.»

Das iHomeLab, die Schweizer Denkfabrik der Hochschule Luzern, forscht seit über 15 Jahren anwendungs- und nutzenorientiert zum Thema Gebäudeintelligenz. Geführt wird es von Alexander Klapproth. Mit seiner Ausbildung an der ETH Zürich in Elektrotechnik, seiner beruflichen Erfahrung als Entwicklungsingenieur im Bereich Embedded Systems und als Experte für Elektro- und Informatikingenieurwesen in Digitaltechnik, Computertechnik und Infotronik ist er bestens gerüstet für die Frage nach der Digitalen Zukunft in Bezug auf das technische Umfeld des Menschen.

Rahel El-Maawi, Projektleiterin, Dozentin und Co-Verantwortliche für das Modul «Medienkompetenzen für die Soziale Arbeit», Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.

«Der Face-to-Face-Kontakt kann nicht ersetzt werden.»

Im Modul «Medienkompetenzen für die Soziale Arbeit» erlernen angehende Soziokulturelle Animatorinnen und Sozialarbeiter die Grundlagen aus dem Bereich der digitalen Kommunikation und der Medien. Zur Förderung der Partizipation von Individuen und Gruppen bietet das Internet verschiedene Plattformen, wie beispielsweise Online-Beratung oder E-Interventionen. Doch ist das Internet für die Soziale Arbeit tatsächlich eine Chance oder sind die sozialen Daten im Netz nicht eher eine Gefahr?

Interessante Gäste und Standpunkte erwarten dich an der Alumni Homecoming Night vom Montag, 15. September 2014, um 19.15 Uhr im Kultur- und Kongresszentrum KKL Luzern. Durch den Abend führt Oliver Kuhn, Chefredaktor von Tele1 und für musikalische Umrahmung sorgt die Gruppe «Alpini Vernähmlässig». Partnerinnen und Partner sind übrigens herzlich willkommen – bitte separat anmelden. Anmeldeschluss ist der 8. September 2014 → www.alumnihslu.ch/homecoming.

ALUMNI HOCHSCHULE LUZERN

Verein der Absolventinnen und Absolventen der FH Zentralschweiz

Alumni Homecoming Night

Montag, 15. September 2014

Im Kultur- und Kongresszentrum KKL, Luzern

www.alumnihslu.ch/homecoming

Der Zukunftsforscher Dr. David Bosshart ist CEO des GDI Gottlieb Duttweiler Instituts. Als Bestseller-Autor und mehrsprachiger Referent ist er gefragter Key-Note-Speaker in Europa, Amerika und Asien. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Zukunft des Konsums und gesellschaftlicher Wandel, Management und Kultur, Globalisierung und politische Philosophie. Er ist an der Homecoming Night vom 15. September 2014 der Hauptreferent.

Impressionen vom Sommerfest des Departements Musik

Die Studierenden des Departements Musik feiern jedes Jahr im Juni ihr Sommerfest an ihrem Standort im Dreilinden Park. Das Fest wird durch die Studierenden-Organisation Musik organisiert und zum ersten Mal war auch die Alumni präsent. Als Dank für die Einladung offerierte der Verein Alumni die Willkommens-Bowle.



Das herrschaftliche Haus und der Park laden zum Geniessen und Verweilen ein.



Eva-Maria Neidhart, Vorstandsmitglied der Departementsgruppe Musik, genoss die Rückkehr zur ihrer Ausbildungsstätte.



Die Gäste erfreuten sich an dem lauen Sommerabend.



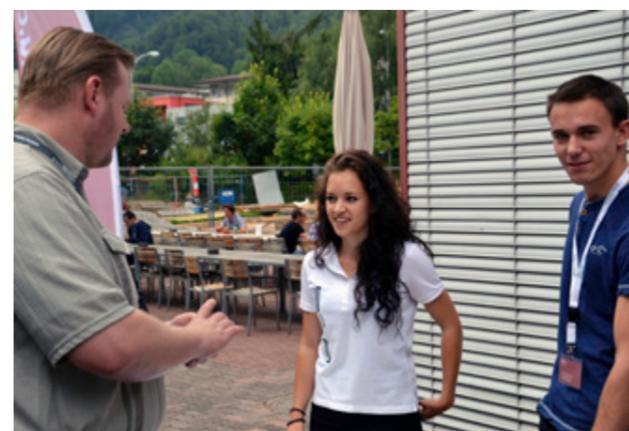
Beim Vorbereiten der Bowle unterstützte die Studierendenorganisation die Alumni tatkräftig.

Ausstellung der Diplomarbeiten Technik und Architektur

An der Ausstellung der Diplomarbeiten von vergangenen Juli präsentierten die Absolventinnen und Absolventen des Departements Technik & Architektur ihre Abschlussarbeiten einem breiten Publikum. Die Departementsgruppe Technik & Architektur verpflegte die «frischen» Alumni mit Bratwurst, Salat, Brot und einem Willkommens-Gruss.



Konrad Amstutz von der Departementsgruppe Technik & Architektur.



Die Studierendenorganistaion STA hilft mit.



Das Mittagessen ist sehr willkommen.



Ronald Joho-Schuhmacher, Pressesprecher des Projekts, erläutert die Herausforderungen des Bauprojekts.



Lobbying für ein 500-Millionen-Resort – Rundgang und Referat auf dem Bürgenstock

Über 75 Baubewilligungen mussten bei den zwei Gemeinden Ennetbürgen und Stansstad eingegeben werden, zwei der ehemaligen Luxushotels stehen unter Denkmalschutz, und auch die Energie- und Wasserversorgung des Resorts will geplant sein. Wer ein Bauprojekt in diesem Umfang ohne grössere Verzögerung durchführen will, muss die richtigen Anspruchsgruppen mit ins Boot holen und divergierende Interessen unter einen Hut bringen.

Über 65 Alumni nutzten im Mai die Gelegenheit, die Baustellen des zukünftigen Bürgenstock-Resorts zu besichtigen und zu erfahren, wie für ein solch grosses Projekt Lobbying betrieben werden kann. Ziel sei es, den verschiedenen Anspruchsgruppen klar zu machen, dass das Resort für die Region wichtig und wertvoll ist, erklärt Ronald Joho-Schuhmacher, Pressesprecher des Projekts.

Dazu setzen die Bauherren auf nachhaltige Konzepte, wie zum Beispiel auf eine 90-Prozent CO₂-neutrale Energieversorgung mit Wasser aus dem Vierwaldstättersee. Weiter sollen neben den Hotels, Appartements und Villen

für Übernachtungsgäste beispielsweise der Wellness-Bereich, die Event-Plaza sowie Kunst- und Natur-Lehrpfade auch Tagestouristen zur Verfügung stehen. Der Hammetschwand-Lift und die Bürgenstock-Bahn werden künftig als öffentliche Verkehrsmittel betrieben. Und das Resort wird auch mit dem Postauto erreichbar sein.

Vom Stand der Bauarbeiten konnten sich die Alumni auf einem Rundgang durch das grossräumige Areal gleich selbst ein Bild machen. Mit Ausnahme einzelner Gebäudeskelette, die von den Auflagen des Denkmalschutzes zeugen, ist zwar noch nicht viel zu sehen. Im Moment legen Abbruch-, Aushubs- sowie Fundamentsarbeiten den Grundstein für die Resort-Bauten, die 2017 eröffnet werden sollen.

Nach dem Rundgang und den Vorträgen zum Resort wurde beim Apéro in der neu renovierten «Taverne 1879» angeregt diskutiert und ausgetauscht. Neben fachlichen Inhalten drehten sich auch einige Gespräche um die Vorfreude auf einen Wellnessstag hoch über dem Vierwaldstättersee.
Esther Federspiel

Ein (Rück-)Blick auf die Veranstaltungen der Departments- und Themengruppen



Toni Ottiger in seinem Element – seiner Leidenschaft für Wein kann sich niemand entziehen.

Departementsgruppe Technik & Architektur

Degustation auf dem Weingut Rosenau in Kastanienbaum

Was verbindet den Riesling-Silvaner mit RieslingxSilvaner und Müller-Thurgau? Antworten auf diese Frage und viele spannende Informationen rund um das Thema Wein lieferte Toni Ottiger bei der Wein-Degustation auf dem Weingut Rosenau in Kastanienbaum.

Neben einer wunderbaren Aussicht durfte die Gruppe neun äusserst schmackhafte Erzeugnisse des Weinguts verkostigen. Bei der Einführung direkt im Rebberg erfuhr die Gruppe Interessantes über die Herkunft und Pflege der Reben und über die besondere Lage des Weinguts. Toni Ottiger baut übrigens nach den Richtlinien von Vinatura an – eine ökologische Produktion und der Schutz von Mensch und Umwelt ist dabei Voraussetzung.

Die Nähe zum See und der Pilatus als Wetterscheide begünstigen ein besonderes Mikroklima, wovon das Weingut respektive der Wein profitiert. Davon konnte sich die Gruppe beim anschliessenden Degustieren überzeugen: Schaum-, Weiss- und Rotwein wurde gereicht, dazu passende Käse- und Fleisch-Häppchen mit Brot vom Ueli-Hof, dem lokalen Biofleisch-Spezialisten. Den Abend rundeten die freundlichen Gastgeber mit Süsswein und hauseigenen Bränden ab. *Susanne Furrer*

Professionelle Alumni-Arbeit

Alumni-Clubs.net-Konferenz in Göttingen



Spannende Vorträge finden aufmerksame Zuhörer.

«Wie sieht die professionelle Alumni-Arbeit bei der Yale Universität aus?», «Alumni-Arbeit und Fundraising – a match made in heaven?», oder «Emeriti – eine ungenutzte Zielgruppe der Alumni-Arbeit, Angebote für ehemalige Professorinnen und Professoren entwickeln». Solche und andere Fragen und Themen wurden an der 19. Alumni-Clubs.net-Konferenz in Göttingen beantwortet und bearbeitet. Die jährlich Mitte Mai stattfindende Konferenz wird vom gleichnamigen Dachverband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum organisiert. Die Konferenz bietet Alumni-Managern und -Managerinnen eine tolle Weiterbildungs- und Austauschplattform. Neben klassischen Alumni-Themen sind in den letzten Jahren auch vermehrt solche wie Careers Service, Social Media und Crowd Funding auf der Agenda. Rund 200 Personen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben daran teilgenommen – so auch Susanne Furrer, Konrad Amstutz und Thomas Fosco der Alumni Hochschule Luzern. *Thomas Fosco*

Themengruppe Risk Management

Besichtigung Schutz & Rettung der Stadt Zürich

Die Themengruppe Risk Management schaut bei der Einheit Schutz & Rettung der Stadt Zürich hinter die Kulissen.

Im Mai führte die Themengruppe Risk Management ihre erste Veranstaltung seit ihrer Gründung durch. 22 Teilnehmende trafen am späteren Nachmittag bei der Einheit Schutz & Rettung der Stadt Zürich ein. Der Blick hinter die Kulissen zeigte auf, wie vielfältig ihre Aufgaben sind: Die

Feuerwehr von Schutz & Rettung etwa löscht nicht nur Brände, sondern rettet täglich Menschen und Tiere aus gefährlichen Situationen, rückt bei Öl- und Chemieunfällen mit ihrer Spezialausrüstung aus und unterstützt bei Bedarf auch andere Gemeinden.

Um all diesen Aufgaben gerecht zu werden, ist eine effiziente Organisation unabdingbar. Insgesamt 103 bestens ausgebildete Fachkräfte, eingeteilt in drei Dienstgruppen,

sind 24 Stunden am Tag auf Abruf erreichbar. Sie arbeiten im Schichtbetrieb und stellen so Schutz und Sicherheit der Bevölkerung der Stadt Zürich sicher.

Nach dem Einblick in einen aussergewöhnlichen Arbeitsalltag von Schutz & Rettung der Stadt Zürich wurde der Event mit einem Apéro beendet. Die Themengruppe nimmt Anregungen für einen nächsten Event sehr gerne entgegen. *Bettina Hübscher*



ERFOLGSAUSSICHTEN AUF 1053 M.Ü.M.

Exklusive Seminarlocation in fantastischer Natur



Seminarhotel Bramboden AG Entlebuch T +41 41 484 26 08 hotel@bramboden.com www.bramboden.com

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur
FH Zentralschweiz



Suchen Sie innovative Lösungen?

Kompetenzzentrum Electronics

Ihr Partner für analoge und digitale Elektroniklösungen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
www.hslu.ch/electronics, electronics@hslu.ch

Die «Lange Nacht der Karriere»

Eine Premiere der besonderen Art steht der Hochschule Luzern diesen Herbst bevor: Am Donnerstag, 13. November 2014, findet zum ersten Mal die «Lange Nacht der Karriere» statt. Sie bietet Studierenden und Alumni einen nicht alltäglichen Zugang zu Themen wie berufliche Laufbahn, Karriereweg und Arbeitswelt und Zukunftsmöglichkeiten.

Die «Lange Nacht der Karriere» ist ein gemeinsames Projekt der Abteilungen «Careers Service» von sieben Schweizer Hochschulen. Von 18.00 bis um ca. 22.00 Uhr organisiert der Careers Service der Hochschule Luzern zahlreiche Events wie Career Speed Dating, Stilberatung, Gallery-Walk/Jobprofile, PowerPoint Challenge/Pecha Kucha, Bewerbungsfotos, Social Media im Bewerbungs-

prozess, Karriere-Bar, Alumni-Lounge und vieles mehr. Als Abschluss der «Langen Nacht der Karriere» organisieren die Studierendenorganisationen im «Tunnel Club» eine rauschende Party.

Speziell für Alumni lohnt sich ein Besuch der Alumni-Lounge. Charles Bürgler (selbst Alumnus) nimmt auf den extra dafür gefertigten Lounge-

Stühlen der Alumni Platz und gibt Inputs für Karrierestarter und Stellenwechsler: vom formalen Bewerbungsverfahren bis zur Auseinandersetzung mit seinen persönlichen Ressourcen.

Weitere Informationen zu diesem Anlass und das Programm der Hochschule Luzern findest du unter www.lndk.ch oder auf Facebook www.facebook.com/lndkarriere.



LANGE NACHT DER KARRIERE

«Smart-up» – Starthilfe für Jungunternehmer

Neue Unternehmen sind für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region von grosser Bedeutung. Von ihnen wird erwartet, dass sie einen Beitrag zum Strukturwandel, zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zur Innovationsfähigkeit einer Wirtschaftsregion leisten. Doch gerade angehenden Jungunternehmern, die ihre Geschäftsideen während des Studiums entwickeln, fehlt es oftmals an der notwendigen Erfahrung, dem Netzwerk oder dem betriebswirtschaftlichen Know-how, um die Idee umzusetzen und kommerziell erfolgreich zu verwerten.



Vor einem Jahr starteten die beiden Departemente Technik & Architektur und Wirtschaft das Projekt «Smart-up». Dieses Projekt unterstützt Studierende bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Geschäftsidee und führt verschiedene Sensibilisierungsanlässe durch.

Bedeutung der Start-up Förderung an Hochschulen und Universitäten

Start-up-Förderung hat an einigen Universitäten eine lange Tradition. Ein oft genanntes Musterbeispiel sind die amerikanischen Universitäten, allen voran die Stanford University mitten im Silicon Valley. Die Wurzeln dieser Initiative liegen fast 100 Jahre zurück. Damals entstand die Idee,

im eher ländlichen und technologisch strukturschwachen Kalifornien die Technologie-Entwicklung zu fördern. Entstanden sind (anfänglich vor allem militärische) Forschungslabore und Technologiezentren an und im Umfeld der Stanford University. Die Erfindung der Siliziumplatten führte dann zur Entwicklung der Computer und der dazu benötigten Software. Der Technologiecluster «Silicon Valley» war entstanden.

Auch die Schweiz hat in den letzten Jahren in der tertiären Weiterbildung die Weichen neu gestellt und Angebote und Aktivitäten zur Förderung von Jungunternehmen entwickelt. Die Verbreitung einer Kultur zur unternehmerischen Selbständigkeit soll gezielt gefördert werden. Speziell an Hochschulen, die in Bezug auf Spin-offs und Unternehmensgründung deutlich hinter den Universitäten zurück liegen, sollen vermehrt Start-up-Aktivitäten der Studierenden gefördert werden. Im Dezember 2012 starteten die beiden Direktoren der Departemente Technik & Architektur und Wirtschaft das Projekt «Smart-up».

«Smart-up» – ein umfassendes Programm zur Förderung von Jungunternehmen

Als Teil des Programms haben die jungen Studierenden in den Aus- und Weiterbildungen vermehrt die Möglichkeit, an ihren eigenen (Geschäfts-)Ideen zu arbeiten. Die sogenannten ISA-Module (Interdisziplinäre Studienangebote) verbinden unternehmerische Lerneinheiten bereits heute über die einzelnen Disziplinen respektive Departemente. Die Förderung des unternehmerischen Gedankens steht in den Modulplanungen vermehrt im Vordergrund. Entstanden sind auch Weiterbildungsmodule, die teilweise auch in Zusammenarbeit mit dem Bund (KTI, Kommission für Technologie und Innovation) überregional angeboten werden. Diese Weiterbildungsangebote stehen auch Alumni offen. Ziel ist es, dass die Teilnehmenden zusammen mit erfahrenen Coaches oder Unternehmern ihre eigenen Geschäftsideen entwickeln, prüfen und weiterentwickeln können. Sie sollen aktiv ermutigt und unterstützt werden, ein eigenes Unternehmen zu gründen.

In der gesamten Schweiz, so auch im Wirtschaftsraum Zentralschweiz, existieren bereits verschiedenste Institutionen und Organisationen, die sich zum Ziel setzen, Jungunternehmerinnen, Jungunternehmer und/oder Start-up-Unternehmen zu fördern. Dabei zeigt die Erfahrung, dass junge Studierende vor allem in der ersten Phase der Geschäftsidee-Entwicklung Unterstützung benötigen, noch bevor die bestehenden Angebote greifen. Das Projekt «Smart-up» unterstützt damit die potenziellen Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer in der sogenannten Pre-Seed-Phase mit Know-how, Netzwerken und persönlichem Coaching. Vor allem das Coaching von erfahrenen Dozenten mit unternehmerischem Hintergrund unterstützt die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer bei ihren ersten Schritten.

«Smart-up» und Alumni – Netzwerk für die Zukunft

Einige der Angebote aus dem «Smart-up»-Projekt stehen auch Ehemaligen zur Verfügung (siehe Kasten). So können z.B. die Business Creation-Kurse, die im August 2014 an der Hochschule Luzern stattfinden (www.cti-entrepreneurship.ch), auch von Alumni besucht werden. Gründungsinteressierte Alumni können auch vom Coaching-Angebot profitieren. Selbstverständlich freuen wir uns auch, wenn du als Alumni dieses Projekt respektive Jungunternehmer und Jungunternehmerinnen an der Hochschule Luzern auf die eine oder andere Art unterstützst. Geplant sind auch regelmässige Netzwerktreffen zwischen Jungunternehmern und Alumni sowie im Herbst 2015 ein «Zentralschweizer Start-up-Tag» in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Luzern, der Hochschule Luzern, der Alumni der Hochschule Luzern und weiteren Partnern.

Die Förderung von Jungunternehmertum ist eine Stärkung des Wirtschaftsstandortes Zentralschweiz und eine langfristige Investition in attraktive Arbeitsplätze in einer intakten und lebenswerten Region.

Markus Zemp, Prof., M.A., Dozent für Unternehmensführung, Strategisches Management und Leadership

Bis du am Thema Unternehmertum interessiert? Hast du eine Geschäftsidee im Kopf oder stehst du kurz vor der Gründung deines eigenen Start-ups? Dann unterstützt dich «Smart-up» gerne mit Angeboten wie

- Workshops und Events,
- Start-up Toolbox,
- individueller Beratung und Coaching,
- Infrastruktur.

Weitere Auskünfte unter www.hslu.ch/smart-up oder direkt bei Valentina Fontana, E-Mail: valentina.fontana@hslu.ch oder Angela Müller, E-Mail: angela.mueller@hslu.ch.

Als Projektmanager/in von Immobilien Stadtentwicklung und Karriere vorantreiben?

Projekte planen und realisieren sind nur ein Weg, wie unsere Mitarbeitenden bei uns Karriere machen. sbb.ch/immjobs

25 Jahre Institut für Wirtschaftsinformatik IWI

3rd Swiss Digital Finance Conference

Konferenz zum Thema «Innovative Ideen und Lösungen für digitale Finanzdienstleistungen» vom 11. September 2014.

Die «Swiss Digital Finance Conference» am 11. September 2014 bietet eine Plattform, um innovative Ideen und Lösungen für digitale Finanzdienstleistungen vorzustellen, zu analysieren und zu diskutieren.

Die Konferenz richtet sich an Business- und IT-Manager, an Spezialisten von Banken, Versicherungen, Technologie-, Telekommunikations- und Beratungsunternehmen sowie an alle an digitalen Finanzdienstleistungen interessierte Personen, die sich eine spannende und konstruktive Analyse und Debatte von Top-Referenten nicht entgehen lassen wollen.

- Folgende Themen stehen im Fokus der Konferenz:
- Digitale Transformation der Finanzdienstleister
 - Financial Supply Chain
 - Crowd Funding, Crowd Investing & P2P Lending
 - Personal Finance Management
 - Neue Bezahlssysteme, Mobile Payments
 - Neue Währungen, Micro-Payment
 - Kulturelle und soziale Implikationen

Mitglieder der Alumni Hochschule Luzern besuchen die Konferenz für CHF 140.– (regulär CHF 240.–). Bitte bei der Anmeldung Mitgliedschaft erwähnen → www.hslu.ch/iwi-konferenzen.

Anzeige

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
Wirtschaft

Executive MBA Luzern

Für Führungskräfte auf Kaderstufe.

Start jährlich im Frühling
www.hslu.ch/emba

MBA Luzern

Für angehende Führungskräfte ohne Betriebswirtschaftsstudium.

Start jährlich im Frühling und Herbst
www.hslu.ch/mba

FH Zentralschweiz

Thailand – mehr als nur ein Urlaubsland

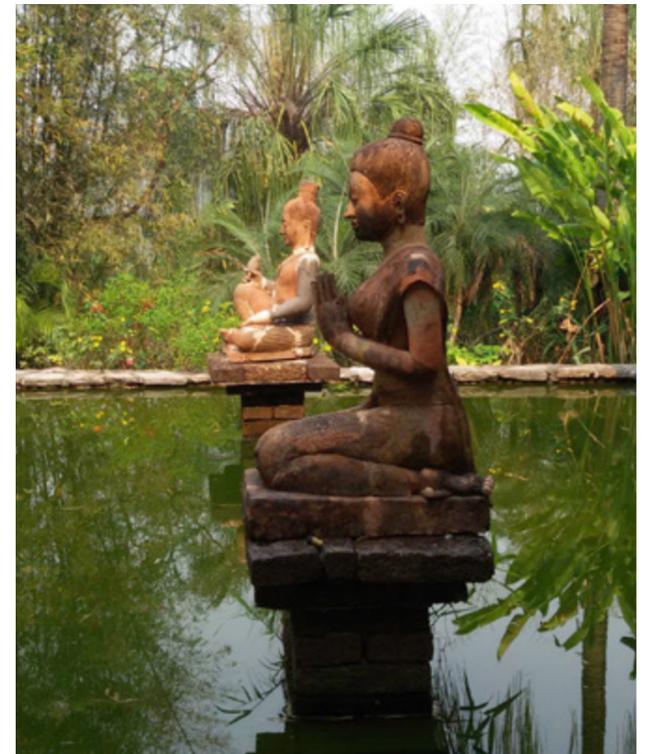
Eine Studienwoche an der Mahidol University in Bangkok.

Im Rahmen des Studienganges «Business Development und Promotion» an der Hochschule Luzern – Wirtschaft hatten wir die Möglichkeit, an einer Studienwoche in Thailand teilzunehmen. Die Reise zum Mahidol University International College in Bangkok bot eine interessante Möglichkeit, sich mit Studierenden aus einer bis dato fremden Kultur auszutauschen sowie bisher Gelerntes zu vergleichen und anzuwenden. Empfangen und während der ganzen Woche begleitet wurden wir von einer Gruppe thailändischer Kommilitonen, die uns glücklicherweise mit dem einen oder anderen Rat zur Seite standen.

Der Tagesablauf vor Ort war meist derselbe, aber in keiner Art und Weise monoton. Vormittags kamen wir in den Genuss einer Vorlesung eines thailändischen Professors der Mahidol Universität. Die Vorlesungen wurden zu ausgewählten betriebswirtschaftlichen Themen am modernen MBA Center der Hochschule im Zentrum Bangkoks gehalten. Themen waren unter anderem die grundsätzlichen ökonomischen Rahmenbedingungen in Thailand, die Tourismusindustrie des Landes, der Detailhandel und selbstverständlich die politische Lage. Nachmittags standen Firmenbesuche bei angesehenen thailändischen Unternehmen auf dem Programm: Ein 5-Sterne-Hotelbetrieb, der grösste thailändische Detailhändler sowie eine unter königlichem Patronat stehende Stiftung, die sich darauf spezialisiert hat, strukturschwache Regionen zu fördern.

Die Besuche der Firmen und Institute boten eine tolle Möglichkeit, das Gelernte anzuwenden und die thailändische Kultur näher kennenzulernen. Die wirtschaftlichen und kulturellen Unterschiede zur Schweiz schienen Anfangs noch gross. Die Auseinandersetzung mit den lokalen Unternehmen haben jedoch gezeigt, wie fortschrittlich das Land ist und wie professionell und hart die Bevölkerung arbeitet. Kulturelle Unterschiede kommen dem Land im Bereich des Tourismus sehr zugute. Nicht zu Unrecht wird Thailand als «Land der frohen Menschen» bezeichnet.

Die Woche lehrte uns nicht nur viel über die asiatische und speziell die thailändische Kultur. Es war auch beeindruckend zu sehen, über welches Potential dieses Land verfügt. Wir empfehlen deshalb allen Teilnehmenden des MBA-Programms, an der Studienreise nach Thailand teilzunehmen.
Alexander Joost, Marco Muff



Anzeige

Hydraulische Lösungen - alles aus einer Hand

Planen - entwickeln - produzieren



Als innovatives Schweizer Traditionsunternehmen sind wir spezialisiert auf hydraulische Steuerungs- und Antriebstechnik. Ob grosse komplexe Herausforderungen oder Einzelkomponenten:

Jeder Auftrag ist für uns der Wichtigste !

Bei Fragen, Anliegen oder Projekten freut es uns, für Sie da zu sein.



Oelhydraulik Hagenbuch AG, Rischring 1, CH-6030 Ebikon
Tel. +41 (0)41 444 12 00, Fax +41 (0)41 444 12 01
ohe@hagenbuch.ch, www.hagenbuch.ch, www.hydraulikshop.ch



Neuer Lichtmesscontainer an der Hochschule Luzern

Expertinnen und Experten untersuchen, wie Menschen Kunst- und Tageslicht wahrnehmen und welche Auswirkungen es auf sie hat. Zudem erforschen sie neue Technologien für verschiedene räumliche Situationen.



Die drehbare Unterkonstruktion bietet maximale Flexibilität bei der Ausrichtung des Raumes.

Auf dem Campus der Hochschule Luzern – Technik & Architektur in Horw steht ein neuer Container, in dem interdisziplinäre Teams Antworten auf Fragen rund um das Thema Licht suchen. Im Schwerpunkt «licht@hslu» erforschen sie, wie wir Kunst- und Tageslicht erleben und was für Auswirkungen neue Lichttechnologien, beispielsweise LED, auf unsere Wahrnehmung haben. Im Fokus stehen dabei verschiedene räumliche Situationen, wie sie beispielsweise in Bürobauten vorkommen, untersucht werden aber auch Lichtverhältnisse in Spitälern und die Verwendung in der Medizintechnik.

Kunstlicht kann grundsätzlich einfacher erforscht werden als Tageslicht, allein schon, weil letzteres nur in einer bestimmten Zeitspanne «verfügbar» ist. Die Ausrichtung bestehender Räume, die Beschaffenheit von Fassaden sowie auch die Inneneinrichtung beeinflussen dessen Analyse stark. Da der Container auf einer 360 Grad drehbaren Unterkonstruktion steht, können die Expertinnen und Experten mit ihm den Einfallswinkel des Lichts jederzeit

verändern und so einerseits das Maximum an Forschungszeit herausholen, und andererseits reale Raumsituationen im Massstab 1:1 nachstellen. Weitere Analysen, wie beispielsweise Lichteinspeisung in Lichtleiter oder Modellierung von Lichtlenksystemen, werden mit Computersimulationen durchgeführt.

Der Container bietet auch einen besonderen Mehrwert für die Lehre. Hier können die Studierenden in der Vorlesung behandelte Inhalte mit eigenen realen Erfahrungen abgleichen. Lichtverteilung und Lichtwirkung im Raum sowie die Wechselwirkung zwischen Licht und Oberfläche sind nur zwei Beispiele von Themen, die Studierende im Container unter realen Bedingungen testen können.

Weitere Informationen:
www.hslu.ch/licht und blog.hslu.ch/lichtathslu

Björn Schrader, Leiter des interdisziplinären Forschungsschwerpunkts Licht@hslu an der Hochschule Luzern.

Musik für Alumni

Samstag, 30. August 2014, 19.00 Uhr

Orgelkonzert zum Kirchweihsonntag

Jesuitenkirche Luzern
 Werke von Hieronymus Praetorius, Franz Rechsteiner, Pieter Cornet, Anton Heiller und Johann Sebastian Bach
 Monika Henking und Arwed Henking, Orgel; Choralgruppe; Stefan Albrecht, Leitung

Sonntag, 31. August 2014, 17.00 Uhr

Festgottesdienst am Kirchweihfest

Jesuitenkirche Luzern
 Franz Schubert, Messe in As-Dur
 Marion Ammann, Sopran; Liliane Glanzmann, Alt; Claude Pia, Tenor; Michel Brodard, Bass Schola Cantorum Wettingensis; Chor und Orchester des Collegium Musicum Luzern; Pascal Mayer, Leitung

Donnerstag, 11. September 2014, 20.00 Uhr

Portraitkonzert Unsuk Chin

Luzerner Saal KKL
Double Bind? für Violine und Elektronik
snag&Snarls für Sopran und Orchester
Graffiti für Kammerorchester
 Ausgewählte Klavieretüden

Dienstag, 23. September 2014, 19.30 Uhr

Step Across The Border – Nicolas Collins

Theater Pavillon Luzern
 Studierende der Hochschule Luzern

Sonntag, 28. September 2014, 17.00 Uhr

Festgottesdienst zum 200-jährigen Jubiläum der Wiedererrichtung des Jesuitenordens

Jesuitenkirche Luzern
 Martin Schmid, Missa Palatina und Motette «Si bona suscepimus»
 Marc-Antoine Charpentier, «In honorem Sancti Xaverii canticum» H 355
 Solisten der Hochschule Luzern; Chor und Orchester des Collegium Musicum Luzern; Pascal Mayer, Leitung

Montag, 29. September 2014, 19.00 Uhr

MusicTalk – Andrea Kumpe, Luzern/Freiburg im Breisgau

Zentralstrasse 18, Raum 429
 Orgellehren und -lernen im Fokus: neue Wege in der Orgelpädagogik. Ein innovativer und interdisziplinärer Beitrag zur instrumentalpädagogischen Forschung

Montag, 13. Oktober 2014, 20.30 Uhr

Exchange Concert DKSJ All Stars 2014, CELEBRATING MANI PLANZER (1939 – 1997)

Jazzkantine Luzern
 Thomas Mejer, Leitung

Dienstag, 28. Oktober 2014, 18.30 Uhr

MusicTalk – Boris Previsic, Basel

Zentralstrasse 18, Raum 429
 Was lässt sich alles temperieren? Transfers musikalischer Konzepte in der Aufklärung

Freitag, 31. Oktober 2014, 19.30 Uhr

Orchesterkonzert

Aula Cher Sarnen
 Dimitri Schostakowitsch, Klavierkonzert Nr. 1 c-Moll op. 35
 Antonín Dvořák, Streicherserenade E-Dur op. 22
 Anna Zaychenko, Klavier
 Vincenz Kessi, Trompete
 Junge Philharmonie Zentralschweiz
 Andreas Brenner, Leitung

Aktuelles aus dem Departement Design & Kunst

Neben Adrian Rast und Valentin Beck, den Gewinnern des Förderpreises der Alumni Hochschule Luzern, haben weitere Künstlerinnen und Designer an der Diplomfeier Preise entgegennehmen dürfen. Wir gratulieren.

Max von Moos-Förderpreis

Der diesjährige Förderpreis wurde Corina Schaltegger verliehen. In ihrer Arbeit «Nords Wachstum» hat sie eineinhalb Jahre lang die Grossbaustelle Seetalplatz beobachtet und auf Video festgehalten. Die Arbeit wurde im Rahmen von «Zwischenhalt Luzern» der Abschlussausstellung des Master of Arts in Fine Arts präsentiert.

Förderpreis Master of Arts in Design

Der Preis Master of Arts in Design ist an der Vernissage der Werkschau am 20. Juni Jonathan Wüst verliehen worden. Er überzeugte die Jury mit seinem Animationsfilm «Tadaima».



Förderpreise der zeugindesign-Stiftung

Die diesjährigen drei Förderpreise sowie der Sonderpreis der zeugindesign-Stiftung wurden an die folgenden Absolventen verliehen:

Tiziana Artemisio, «reverso» (Bachelor Graphic Design)

Hanna Marietta Stampfli, «Reflect!» (Bachelor Textildesign)

Joana Locher, «Oh Wal» (Bachelor Animation)

Rafael Koller, «Gewalt. Eine prozessorientierte Annäherung an Facetten der Gewalt» (Sonderpreis, Master of Arts in Design, Spezialisierung Illustration)

Preis Stiftung Alan C. Harris & Frau Else Harris-Treumann 2014

Martina Graf, Absolventin des Masters of Arts in Fine Arts, hat sich in ihrer Arbeit «VOX LOCI» mit dem spezifischen Sound des Quartiers zwischen Seetalplatz und Kasernenplatz in Luzern auseinandergesetzt. Aus ihren gesammelten Tonaufnahmen entwickelte sie in Zusammenarbeit mit den «lumen singers», dem gemischten Chor von Emmenbrücke, neue Kompositionen.

Swiss Design Association (SDA) Bachelor Award 2014

Cornelia Stahl erhielt den Preis für ihr Werk «Holz im Rapport – wandelbar, wiederverwendbar» (Bachelor Textildesign)



Gerd Gockell in Annecy ausgezeichnet

Animationsfilmer und Dozent Gerd Gockell hat am Internationalen Animationsfilmfestival von Annecy in der Kategorie Short Films den Jurypreis erhalten. Er wurde für seinen Film «Patch» ausgezeichnet, der mit 56 weiteren Filmen konkurrenzierte. Das Internationale Animationsfilmfestival von Annecy ist weltweit das wichtigste seiner Art – wir gratulieren herzlich zu dieser Auszeichnung!

Veranstaltungen und Benefits

Alumni

Homecoming Night

Montag, 15. September 2014

Im KKL Luzern

Digitale Zukunft – wo bleibt der Mensch?

Themengruppe Gegenständliches Zeichnen

Zeichnen über Mittag

18. September 2014

Start der Treffen nach der Sommerpause.

Technik & Architektur

Aktuelles am Tech Horw

Montag, 22. September 2014

Führung und Informationen zu Solar Decathlon und Licht@hslu.

Technik & Architektur

«Führen mit Mut»

Mittwoch, 1. Oktober 2014

Referat von Richard Egger, Unternehmensberater.

Emmenbronx. Anders als man denkt

Mittwoch, 15. Oktober 2014

Führung durch die Fotoausstellung im Akku

Wirtschaft

Führung durch die Aeschbach Chocolatier Fabrik

Mittwoch, 22. Oktober 2014

Ein Event im Chocodromo.

Einen Überblick über die aktuellen Veranstaltungen findest du auf www.alumnihslu.ch/veranstaltungen.

Interact Verlag

Mitglieder profitieren beim Kauf einer Interact-Publikation von 20% Rabatt. www.hslu.ch/interact

Sprachenzentrum

Arabisch, Chinesisch oder Russisch? Die Angebote des Sprachenzentrums der Hochschule Luzern stehen dir zu vergünstigten Preisen zur Verfügung. www.hslu.ch/sprachenzentrum

Careers Service

Vergünstigte Angebote für Alumni. www.hslu.ch/careers

Management-Seminare

20 % Rabatt auf alle Kurse des Weiterbildungsprogrammes.

Getting into Business

Ein kostenloses Angebot für Bachelor-/Master-/MAS-Absolventinnen und -Absolventen der Departementsgruppe Soziale Arbeit.

Diverse Leistungen über die FH Schweiz

Mitglieder erhalten Rabatte auf diverse Angebote – vom Zeitungsabonnement bis zur Hausratversicherung. www.fhschweiz.ch → Leistungen



Zukunftsweisende Technologien wie RFID und NFC sicher und effizient einsetzen

Durch moderne Funktechnologien wie RFID, NFC oder Bluetooth LE eröffnen sich neue Möglichkeiten für Ihr Business und Ihre Systeme.

Durch eine professionelle Integration dieser Technologien erhalten Sie eine sichere Mensch-Maschinen-Schnittstelle auf neustem technologischen Stand, welche durch Anbindung eines NFC-Smartphones oder RFID Mediums eine Vielzahl an kundenspezifischen Anforderungen deckt:

- Benutzeridentifikation
- Kontaktlose Bezahlung
- Visualisierung von Sensordaten
- Konfiguration von Geräten
- Effizienzsteigerung von Prozessen (z.B. Logistik)

Noser Engineering verfügt über langjähriges Know how im Bereich Integration von sicheren Funktechnologien. Lassen Sie sich von einer Pionierin der Branche beraten.

